

# Angewandte Sprachen, Information und Dokumentation FH

Information und Kultur sowie der private Dienstleistungssektor sind die beiden wichtigsten **Beschäftigungsbereiche** für die Bachelorabsolvent/innen der Fächer Angewandte Sprachen sowie Information und Dokumentation (I&D). Dabei ist der Bereich Information und Kultur für die I&D-Absolvent/innen wichtiger, der private Dienstleistungssektor (Übersetzungsdienste, freie Tätigkeit sowie Grossbetriebe) für die Absolvent/innen der Angewandten Sprachen.

Die **Beschäftigungssituation** der FH-Bachelorabsolventinnen und -absolventen aus dem Bereich Angewandte Sprachen sowie Information und Dokumentation ist insgesamt weniger günstig als für die Gesamtheit der Bachelorabsolvent/innen FH. Die Zahl der erwerbslosen Stellensuchenden unter ihnen schwankt je nach Jahrgang zwischen 4 und 9 Prozent. Vor allem aber bekunden diese Befragten deutlich häufiger Schwierigkeiten, eine ihren Vorstellungen entsprechende Stelle zu finden. Aktuell liegt dieser Anteil mit 53 Prozent 22 Prozentpunkte über demjenigen der Vergleichsgruppe.

Das jährliche **Einkommen** nach einem FH-Bachelorabschluss in den Fächern Angewandte Sprachen sowie Information und Dokumentation ist mit 72 000 Franken gegenüber der Vergleichsgruppe aus allen FH-Bachelorabsolvent/innen (78 000 Franken) tiefer. Weil viele Erwerbstätige an Teilzeitstellen arbeiten, beläuft sich das nicht auf eine Vollzeitstelle hochgerechnete Jahreseinkommen lediglich auf 64 000 Franken.

Der Anteil der beim **Berufseinstieg** inadäquat Beschäftigten ist unter den Bachelorabsolvent/innen dieser Fächer eher hoch: Ein Viertel von ihnen ist an Stellen ohne inhaltlichen Bezug zum Studium beschäftigt.

**Fächervergleich:** Ein Blick auf die Unterschiede nach Fächern zeigt, dass der Anteil an Personen mit studienfremden Tätigkeiten bei Bachelorabsolvent/innen der Angewandten Sprachen besonders hoch ist. Fast 30 Prozent arbeiten an einer Stelle, die keinen Zusammenhang zum Studium hat, während dieser Anteil bei den Bachelorabsolvent/innen in Information und Dokumentation weniger als 20 Prozent beträgt.

Die Situation in Bezug auf die Adäquanz zwischen Studium und Berufstätigkeit findet auch einen Niederschlag in der **Zufriedenheit** der Befragten: Nur 66 Prozent würden rückblickend wieder das gleiche Studium wählen. Für die Bachelorabsolvent/innen FH insgesamt liegt dieser Wert bei 75 Prozent.

## Kennzahlen der Stichprobe

Aufgrund zu kleiner Stichproben konnten für die beiden Masterfächer *Angewandte Sprachen* (ehemals: Übersetzen) sowie *Information und Dokumentation* keine separaten Auswertungen gemacht werden.

**Tabelle 1: Absolvent/innen (in Prozent)**

Fächer	Bachelor (n=184)	Master (n=81)
Angewandte Sprachen (ehemals: Übersetzen)	60	68
Information und Dokumentation (I&D)	40	32
<b>Hochschule</b>		
Fachhochschule Ostschweiz	13	–
Haute école spécialisée de Suisse occidentale	27	32
Zürcher Fachhochschule	60	68
<b>Geschlecht</b>		
Männer	19	9*
Frauen	81	91

\*6 bis 10 Fälle

17 Prozent der Absolvent/innen in Angewandten Sprachen bzw. 13 Prozent (weniger als zehn Personen) der I&D-Absolvent/innen beginnen im Jahr nach ihrem Bachelorabschluss ein Masterstudium. Als Gründe nennen 88 Prozent die Verbesserung der beruflichen Chancen, 69 Prozent den Wunsch nach einer fachlichen Spezialisierung.

**Tabelle 2: Kennzahlen betreffend Masterübertritt (in Prozent)**

	Angewandte Sprachen/I&D	FH Total
Übertritt ins Masterstudium	16	20

## Entwicklung des Arbeitsmarkts

Wie Tabelle 3 zeigt, waren die FH-Bachelorabsolvent/innen aus dem Bereich Angewandte Sprachen sowie I & D 2019 häufiger auf Stellensuche als der Durchschnitt der FH-Absolvent/innen. Dies trifft seit 2011 auf sämtliche Befragungsjahrgänge zu.

**Tabelle 3: Kennzahlen Erwerbssituation nach einem Bachelorabschluss FH (in Prozent)**

	erwerbstätig	stellen-suchend	Stelle zugesichert	Erwerbs-verzicht
Übersetzen, I&D 2011 <sup>1</sup>	89	5	3*	4
Übersetzen, I&D 2013	84	7	2**	8
Übersetzen, I&D 2015	90	4*	1**	5*
Übersetzen, I&D 2017	90	9	1**	0
Angewandte Sprachen, I&D 2019	86	6*	2**	6*
<b>FH Total 2019</b>	<b>92</b>	<b>3</b>	<b>1</b>	<b>4</b>

<sup>1</sup>2011 inkl. Kommunikation. Diese Absolvent/innen sind ab 2013 im Bereich Wirtschaft zu finden.

\*6 bis 10 Fälle; \*\*1 bis 5 Fälle

## Beschäftigungsbereiche

Information und Kultur sowie der private Dienstleistungssektor sind die wichtigsten Beschäftigungsbereiche für die Bachelorabsolventinnen und -absolventen in Angewandten Sprachen sowie Information und Dokumentation. Im Sektor der privaten Dienstleistungen sind sie in unterschiedlichsten Bereichen tätig wie zum Beispiel Handel, Versicherungen, Unternehmens- und Personalberatungen, Banken, Gastgewerbe/Tourismus, Werbung/PR oder Planungsbüros. Im Kulturbereich arbeiten sie vor allem in Bibliotheken, Archiven oder Dokumentationsstellen und nur vereinzelt in Museen, Verlagen oder bei Radio bzw. TV.

Während die Absolvent/innen der Angewandten Sprachen vor allem im privaten Dienstleistungssektor – in ganz unterschiedlichen Bereichen – tätig sind, finden die I&D-Absolvent/innen am häufigsten im Informations- und Kulturbereich eine Beschäftigung, also in Bibliotheken, Archiven und Dokumentationsstellen. Knapp 50 Prozent der Bachelorabsolvent/innen beider Fächer nennen als Berufsbezeichnung Medienschaffende/r oder verwandte Berufe. Als weitere Bezeichnungen werden zum Beispiel leitende Beamtinnen/Beamte oder Berufe der Werbung und des Marketings sowie des Tourismus angegeben.

Nach einem Masterabschluss finden 36 Prozent im Bereich der privaten Dienstleistungen eine Anstellung, je 18 Prozent an Hochschulen bzw. in der öffentlichen Verwaltung.

**Tabelle 4: Beschäftigungsbereiche nach einem Bachelorabschluss<sup>1</sup> FH (in Prozent)**

	Angewandte Sprachen / I&D	FH Total
Hochschule	8*	2
Schule	8*	20
Rechtswesen	0	1
Information und Kultur	24	2
Gesundheitswesen	3**	13
Pädagogische, Psychologische, Soziale Dienste	3**	9
Land- und Forstwirtschaft	0	1
Industrie	3**	10
Energie- und Wasserversorgung	0	1
Private Dienstleistungen	38	34
Öffentliche Verwaltung	9*	7
Kirchlicher Dienst	0	0
Verbände und Organisationen	5**	2

<sup>1</sup>Bezieht sich nur auf jene Bachelorabsolvent/innen, die im Befragungsjahr (noch) kein Masterstudium aufgenommen haben.

\*6 bis 10 Fälle; \*\*1 bis 5 Fälle

## Erwerbssituation nach Abschlussgrad

Die meisten **Bachelorabsolventinnen und -absolventen** aus dem Bereich Angewandte Sprachen sowie I&D steigen direkt in den Beruf ein. Als Gründe gegen ein Masterstudium nennt die Hälfte der Befragten, dass sie zuerst berufliche Erfahrungen sammeln möchte. 32 Prozent erachten ein Masterstudium als nicht notwendig.

Abgängerinnen und Abgänger dieser beiden Fächer müssen im Durchschnitt fünf Bewerbungen schreiben (Bachelor FH total: fünf), bis sie eine Stelle gefunden haben. 70 Prozent finden eine Anstellung über Inserate in Online- oder Printmedien. Spontanbewerbungen oder persönliche Kontakte führen nur vereinzelt zu einer Anstellung.

Absolvent/innen der Angewandten Sprachen sowie der I&D berichten zudem über mehr Schwierigkeiten beim Berufseinstieg als der Durchschnitt der Vergleichsgruppe: Mehr als die Hälfte hat Mühe, eine ihren Vorstellungen entsprechende Stelle zu finden. Die Schwierigkeiten führen 69 Prozent der Betroffenen auf die fehlende Berufserfahrung zurück, 51 Prozent auf die Stellensituation in der gewählten Studienrichtung. Vor allem ist der Anteil an inadäquat Beschäftigten unter den Erwerbstätigen sehr hoch: Gegen ein Viertel von ihnen ist an Stellen ohne inhaltlichen Bezug zum Studium beschäftigt.

Fast die Hälfte arbeitet zudem teilzeitlich, was sich auf das tatsächliche Einkommen auswirkt. So liegt das nicht auf eine Vollzeitstelle hochgerechnete Einkommen lediglich bei 64 000 Franken. Entsprechend sind nur 34 Prozent mit ihrer Einkommenssituation zufrieden. Als Grund für die Teilzeitbeschäftigung nennen 73 Prozent den Wunsch nach mehr Zeit für persönliche Interessen.

Im Jahr nach dem Bachelorabschluss haben nur 10 Prozent der Absolvent/innen in Angewandten Sprachen sowie in I&D bereits eine Weiterbildung begonnen.

Die Beschäftigungssituation der **Masterabsolventinnen und -absolventen** sieht ähnlich aus. Sie sind jedoch seltener stellensuchend und kaum an Stellen beschäftigt, die in keinem inhaltlichen Zusammenhang zum Studium stehen. Dafür haben sie häufiger mehrere Stellen inne und arbeiten öfters Teilzeit. Dies wirkt sich auch auf ihr Einkommen aus: Das tatsächliche – nicht auf eine Vollzeitstelle hochgerechnete – Jahreseinkommen liegt bei 60 000 Franken.

Weitere Kennzahlen zum Berufseinstieg der Bachelor- und Masterabsolvent/innen sind der Tabelle 5 zu entnehmen.

**Tabelle 5: Kennzahlen Berufseinstieg Absolvent/innen Angewandte Sprachen, I & D FH (in Prozent)**

	Bachelor <sup>1</sup> Angewandte Sprachen, I & D (n=156)	Bachelor <sup>1</sup> FH Total	Master Angewandte Sprachen, I & D (n=81)	Master FH Total
Anteil Stellensuchende	6*	3	2**	4
Schwierigkeiten, eine den Erwartungen entsprechende Stelle zu finden	53	31	52	40
Studium als gute Grundlage für den Berufseinstieg betrachtet	53	60	49	55
Rückblickend betrachtet nochmals dasselbe Studium wählen	66	75	63	71
<b>Erwerbstätige:</b>				
Jahresbruttoeinkommen <sup>2</sup> (in Franken)	72 000	78 000	83 000	88 000
Mehrere Erwerbstätigkeiten werden ausgeübt	15	11	33	26
Berufliche Stellung Praktikant/in	6*	3	11*	3
Kein inhaltlicher Bezug zwischen Studium und jetziger Tätigkeit	24	10	5**	8
Hochschulabschluss für jetzige Tätigkeit verlangt?				
Nein	35	27	25	22
Ja, im entsprechenden Fach	32	38	23	44
Ja, auch in verwandten Fächern	28	21	47	25
Ja, aber ohne spezifische Fachrichtung	5*	15	5**	9
Aktuelle Tätigkeit wird angesehen als				
längerfristige Tätigkeit	57	69	54	71
zusätzliche Ausbildungsstation	34	25	37	23
Gelegenheitsjob	9	6	10*	5
Anteil Teilzeitbeschäftigte (Pensum < 90 Prozent)	46	32	57	49
Anteil befristet Angestellte	21	15	30	24

<sup>1</sup>Bezieht sich nur auf jene Bachelorabsolvent/innen, die im Befragungsjahr (noch) kein Masterstudium aufgenommen haben.

<sup>2</sup>Als statistisches Mittel wurde der Median verwendet. Die Einkommen der teilzeitlich beschäftigten Personen wurden auf 100 Prozent hochgerechnet.

\*6 bis 10 Fälle; \*\*1 bis 5 Fälle

## Erwerbssituation nach Fächern

Kennzahlen zum Berufseinstieg nach Fächern sind der Tabelle 6 zu entnehmen.

**Tabelle 6: Kennzahlen Berufseinstieg Bachelorabsolvent/innen<sup>1</sup> Angewandte Sprachen, I&D FH nach Fächern (in Prozent)**

	Angewandte Sprachen (n=91)	I&D (n=65)
Anteil Stellensuchende	6**	6**
Schwierigkeiten, eine den Erwartungen entsprechende Stelle zu finden	53	52
Studium als gute Grundlage für den Berufseinstieg betrachtet	48	60
Rückblickend betrachtet nochmals dasselbe Studium wählen	64	68
<b>Erwerbstätige:</b>		
Jahresbruttoeinkommen <sup>2</sup> (in Franken)	70 000	79 000
Mehrere Erwerbstätigkeiten werden ausgeübt	11*	22
Berufliche Stellung Praktikant/in	11*	0
Kein inhaltlicher Bezug zwischen Studium und jetziger Tätigkeit	28	18*
Hochschulabschluss für jetzige Tätigkeit verlangt?		
Nein	34	37
Ja, im entsprechenden Fach	15	57
Ja, auch in verwandten Fächern	43	6**
Ja, aber ohne spezifische Fachrichtung	8*	0
Aktuelle Tätigkeit wird angesehen als		
längerfristige Tätigkeit	42	79
zusätzliche Ausbildungsstation	45	18*
Gelegenheitsjob	13*	3**
Anteil Teilzeitbeschäftigte (Pensum < 90 Prozent)	32	66
Anteil befristet Angestellte	26	13

<sup>1</sup>Bezieht sich nur auf jene Bachelorabsolvent/innen, die im Befragungsjahr (noch) kein Masterstudium aufgenommen haben.

<sup>2</sup>Als statistisches Mittel wurde der Median verwendet. Die Einkommen der teilzeitlich beschäftigten Personen wurden auf 100 Prozent hochgerechnet.

\*6 bis 10 Fälle; \*\*1 bis 5 Fälle